



**Stellungnahme der FREIEN WÄHLERVEREINIGUNG ASPACH
zum Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe
Abwasserbeseitigung und Versorgungsbetriebe 2019**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Welte-Hauff,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute sind Sie, Frau BM'in, genau 129 Tage im Amt.
Sie wissen ja, die ersten 100 Tage sind zum eingewöhnen. Sie aber hatten diese Zeit nicht, denn bereits ab dem ersten Tag haben Sie viele Aufgaben angehen und regeln müssen.

Zudem musste der Haushaltsplan auf den Weg gebracht werden.

Ihr erster Haushalt als amtierende Bürgermeisterin.

Und um den geht es heute.

Nicht nur, dass der Haushalt erst heute, am 08.04.2019, verabschiedet wird ist bislang einmalig, sondern der Haushalt ist auch neu aufgebaut.

Wir hatten bislang immer den kameralen Haushalt und nun das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)

Der Umgang mit diesem neuen Aufbau des Haushaltes ist daher zwar noch ungewohnt, dennoch sind die Eckzahlen deutlich zu erkennen.

Sie, Herr Dörrscheidt, haben uns mehrfach erläutert, wie die Zahlen des seitherigen Haushaltsplanes mit denen des neuen Haushaltsplanes zu vergleichen sind.

Natürlich sind wir auch dieses Jahr gespannt, wie wir mit diesem Haushalt über die Runden kommen.

Die Vorberatungen zum Haushalt 2019 haben keine Überraschungen gebracht, was auch in der relativ kurzen Aussprache im Gremium deutlich wurde. Aber eins wird immer deutlicher.

Wir sind immer mehr von den Gewerbesteuerereinnahmen abhängig.

Wir stellen dieses Jahr keine großen Forderungen, denn alles, was die Freie Wählervereinigung in den letzten Jahren angeregt und gefordert hat, findet sich im Investitionsprogramm für die nächsten Jahre wieder.

Wir von der FWA sind keine politische Partei, sondern unser Ziel ist es einzig und alleine, das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger und das Wohl Aspachs zu fördern.

Dabei richten wir uns nicht nach parteipolitischen Vorgaben, sondern orientieren uns an den Wünschen und Interessen der Aspacher Bürger.

Um ein paar Zahlen kommen wir in der Haushaltsrede aber nicht herum, denn sie verdeutlichen, wohin die finanzielle Entwicklung in Aspach geht.

I.

Auch dieses Jahr zeigen die Zahlen wieder deutlich, wie eng unser Haushalt trotz der hohen Rücklage gestrickt ist.

Der **Ergebnishaushalt** mit allen Aufwendungen und Erträgen der laufenden Verwaltung hat ein Volumen von **rd. 20,4 Mio. auf der Ertragsseite** und **21,7 Mio. € auf der Aufwandsseite**

Das veranschlagte Gesamtergebnis wird in der neuen Haushaltsberechnung somit leider bei Minus 1.335.400 € liegen, was Anlass zur Unzufriedenheit gibt.

Im diesjährigen Haushalt halten sich im Gegensatz zu den früheren Haushalten, die Zuweisungen und Umlagen aufgrund der Finanzausgleichsautomatik in etwa die Waage.

Im neuen Haushalt wird wieder ein Haushaltsausgleich angestrebt. Die Aufteilung des neuen Haushaltsrechts gibt einem auf den Seiten 36 bis 115 relativ guten Überblick über die Gemeinde Aspach.

So muss man feststellen, dass die Kennzahlen der Steuerkraftsumme leicht zurückgegangen, die Steuerkraftmesszahl leicht angestiegen ist.

Die Personalkosten steigen im Ausgabenbereich gegenüber dem Vorjahr um über 800.000 € (S. 43).

Auch in diesem Haushalt bilden die Personalkosten den größten Teil unserer Ausgaben. Der Großteil hiervon fließt in die Kinderbetreuung.

Für die Kinderbetreuung, also die Kindertagesstätten und die Hortbetreuung, erhielten wir vom Land Baden-Württemberg zwar 1,2 Millionen Euro Förderung. Dennoch verbleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil in Höhe von 2.331.677 €. (Seite 359 und 374 im HH-Plan).

Wir sind stolz, dass wir eine sehr gute Kinderbetreuung haben und ein umfassendes Angebot für Kinder und Eltern bieten.

An diesem Angebot möchten wir nicht sparen!

Allerdings macht uns der schlechte Deckungsgrad Sorgen. Der Zuschussbedarf von 80-87 % ist zu hoch und die Elternbeiträge decken nur zwischen 11% und 16 % der Kosten. Hier müssen wir verträgliche Lösungen finden, um den Haushalt zu entlasten.

Die Einnahmen der Gewerbesteuer steigen voraussichtlich im gleichen Zeitraum erfreulicher Weise um 1 Million Euro.

Erfreulich ist auch, dass die Schuldzinsen leicht sinken werden. Leider wird sich der Schuldenstand aufgrund der geplanten Investitionen gegenüber dem Vorjahr dennoch wieder auf 2 027 948 € erhöhen.

Es ist schon bedenklich, wie sich die finanzielle Situation entwickelt. Wenn wir jetzt bei sprudelnden Steuereinnahmen schon in den Minusbereich kommen, wie wird es dann aussehen, wenn die Einnahmen geringer werden?

Es wird sich daher die Frage stellen, wo wir die Schrauben anziehen werden.

Aber eines ist sicher, wir werden an der einen oder anderen Stelle Entscheidungen treffen müssen, die nicht jedem gefallen werden.

Wir sagen dies bewusst, obwohl in diesem Jahr Gemeinderatswahlen sind. Aber wir wollen nichts hinter dem Berg halten und objektiv immer das Beste für unsere Gemeinde Aspach herausholen.

Wir müssen ehrlich sein. Alles, was wir uns an Investitionen vorgenommen haben, wird eventuell im vorgesehenen Zeitfenster nicht umsetzbar sein. Alles auf einmal wird nicht gehen.

Denn wir dürfen uns durch die hohe Rücklage nicht blenden lassen. Sie wird uns nicht reichen, um all die Maßnahmen, die auf die Gemeinde zukommen, zu finanzieren.

Sie, Herr Dörrscheidt, haben uns ja im Rahmen der Erläuterungen zum Investitionsprogramm schon gewarnt, dass alles zwar machbar ist, dass aber der Zeitrahmen doch sehr sportlich gesteckt ist und vieles von der Konjunktur abhängig sein wird.

Frau BM`in Welte-Hauff hat in ihrer Rede zur Einbringung des Haushalts ebenfalls hierauf hingewiesen.

Da dies für uns aber nichts Neues ist, werden wir weiterhin, wie die letzten Jahre auch, sehr aufmerksam sein und unsere finanzielle Entwicklung bei allen anstehenden Entscheidungen stets im Auge behalten.

Es sind große Herausforderungen, vor denen wir stehen und man sieht dies an den aktuellen anstehenden Projekten wie

- Erstellung eines Verkehrskonzepts,
- Organisationsuntersuchung bei der Verwaltung,
- Ortskernsanierung
- Ausbau der CWS
- Ausbau des Breitbandnetzes
- Feuerwehrgerätehaus in Großaspach
- Sportplatzbau

und all den weiteren geplanten Investitionen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

wir sind wir mit dem beschlossenen Investitionsprogramm zufrieden, denn alle unsere in den letzten Jahren gestellten Anträge und Forderungen sind darin aufgenommen.

Nun gilt es, weitere zukunftsfähige Projekte zu entwickeln und vorzubereiten.

Wirtschaftsförderung:

Es freut uns auch, dass Sie, Frau BM´in, erkannt haben, dass wir in Aspach eine Wirtschaftsförderung benötigen und den engen Kontakt zu den Gewerbetreibenden in Aspach suchen und pflegen wollen. Nur so kann sichergestellt werden, dass wir für die Aspacher Betriebe die jeweils erforderlichen und passenden Rahmenbedingungen schaffen können.

Erweiterung Forstboden

Dass wir das Gewerbegebiet dringend brauchen und dass die Änderung des Flächennutzungsplanes dringend erforderlich ist, wird auch dieses Jahr sicherlich von niemandem angezweifelt. Deswegen ist es erfreulich, dass eine Fortschreibung des Flächennutzungsplanes bereits in Angriff genommen wurde.

Die bisher angedachte Fläche deckt jedoch nicht den gesamten Bedarf.

Eine Ausweitung des Gebietes gegenüber der L 1115 halten wir daher für unbedingt erforderlich.

In Aspach haben wir derzeit ansonsten keine Erweiterungsmöglichkeiten für Gewerbeflächen. In den „Lerchenäckern“ ist ebenfalls keine Erweiterung mehr möglich.

Gewerbesteuern sind nun mal eine der wichtigsten Einnahmequelle einer Kommune. Deshalb müssen wir Rahmenbedingungen schaffen, um unserer Betriebe in Aspach zu halten, neue Betriebe anzusiedeln und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.

Baugebiete/ Nachverdichtung / Wohnen

Wichtig ist, dass für die Aspacher immer genügend Wohnraum vorhanden ist, aber dass wir mit Bedacht an neue Baugebiete herangehen und diese nicht nur auf der „grünen Wiese“ erschließen und so wertvolle Landschaft verbrauchen.

Aus diesem Grund sind die Planungen am zukünftigen Baugebiet Stegmühlenweg in innerörtlicher Lage weiter zu verfolgen und es muss auch die Möglichkeit gegeben sein, dort Reihenhäuser zu erstellen.

Weiterhin dürfen wir die demoskopische Entwicklung nicht aus den Augen verlieren. Die Wohnungen in der Seniorenanlage für Betreutes Wohnen in Aspach sind alle verkauft. Dies beweist, wie groß der Bedarf ist. Hier müssen wir nachlegen und ein weiteres Objekt in Angriff nehmen. Auch unter den Gesichtspunkten des oben erwähnten Landessanierungsprogramms.

Wir müssen auch die Pflegeheime unterstützen, damit genügend Pflegeplätze in der Gemeinde sind bzw. weitere Pflegeplätze entstehen.

Jungen Familien muss bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Deswegen müssen wir in den neuen Baugebieten mehr Mehrfamilienhäuser einplanen.

Ortskernsanierungen:

Wie bereits vor zwei Jahren gefordert, ist ein Gesamtkonzept zur Gemeindeentwicklung notwendig.

Nun sind wir soweit, dass die Neuordnung und Sanierung des Gebietes „Am Klöpferbach“ in Großaspach rund um das Rathaus, die Hauptstraße und der Backnanger Straße in Angriff genommen wird. Bereits vor mehr als 10 Jahren hatten wir darauf gedrängt, dass dieses Projekt angegangen wird.

Wir haben in der Sitzung vom 11.03.2019 diese Ortskernsanierung trotz Gegenstimmen einer anderen Fraktion endlich beschlossen.

Es ist für Großaspach die einmalige Chance, den Ortskern aufzufrischen und ihn so zu gestalten, dass es wieder Spaß macht, durch Großaspach zu gehen.

Wir können uns vorstellen, dass im Bereich des „Löwen-Areals“ ein zentrumsnahes Dienstleistungs- und Versorgungszentrum im medizinisch/ärztlichen Bereich entsteht. Die Versorgung durch unsere Hausärzte sollte in den Fachdisziplinen Kinderheilkunde, Innere Medizin, Augenarzt, Frauenarzt sinnvoll ergänzt werden. Man könnte auch von einem „Aspacher Gesundheitscenter“ sprechen. Zudem wäre dort eine großzügigere Unterbringung unserer Bücherei möglich, nachdem unser Vorschlag, diese in der Schule in Rietenau unterzubringen, leider kein Gehör findet.

Außerdem wünschen wir, dass entlang des Klöpferbachs eine „Ufer-Promenade“ errichtet wird und dass im Zentrumsbereich mehrere Parkbänke als Ruhezone aufgestellt werden. Dadurch können auch ältere Menschen näher am zentralen Ortsgeschehen sein. Anregungen hierzu haben wir bei den Vorgesprächen für das integrierte Verkehrskonzept bereits gemacht.

Weitere Gebiete (Conrad-Weiser-Straße und Strümpfelbacher Straße) müssen im Anschluss an das Gebiet „Am Klöpferbach“ in das Landessanierungsprogramm noch einbezogen werden, solange es vom Land noch Fördermittel gibt.

Das Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) muss ausgenutzt werden, denn hier werden Projekte gefördert um die lebendigen Ortskerne zu erhalten, zeitgemäßes Leben- und Wohnen zu ermöglichen, eine wohnortnahe Versorgung zu sichern sowie Arbeitsplätze zu schaffen.

Beide Programme fördern und stärken die innerörtliche Entwicklung. Zudem werden die Ortskerne noch attraktiver.

Bereits 1999 hatte unsere Fraktion das Thema, innerörtliche Entwicklung fördern, angesprochen. Es freut uns, dass es in diesem Bereich endlich vorwärts geht. Wir werden aber weiter darauf drängen, dass auch die anderen Teilorte in entsprechende Förderprogramme aufgenommen werden.

Der Dorfplatz in Rietenau befindet sich nach unseren Anträgen der letzten Jahre in Planung. Die Bürgerbeteiligung war bislang ein voller Erfolg. Es hat sich herauskristallisiert, was die Bürger in Rietenau wünschen.

Warten wir jetzt das Ergebnis der eingeholten Angebote ab, um dann im Frühjahr/Sommer entscheiden zu können, wie es mit der Umgestaltung des Platzes weitergeht.

Auf jeden Fall wünscht sich die Bevölkerung, so wie wir es bereits im letzten Jahr vorgeschlagen hatten, dass beide Bushaltestellen für beide Fahrtrichtungen wieder beim Dorfplatz sind und dass in diesem Bereich eine verkehrsberuhigte Zone eingerichtet wird.

In diesem Zusammenhang müssen wir nochmals erwähnen, dass auch für einen sicheren Schulweg, insbesondere beim Überqueren der Straßen, gesorgt werden muss. Diesbezüglich hatten wir bereits im letzten Jahr das Ordnungsamt der Gemeinde Aspach angeschrieben. Eine Stellungnahme hierzu liegt uns noch nicht vor.

Straßen/Verkehr

Dass man in Großaspach die Ein- und Ausfahrt in die Kernerstraße und in den Wüstenbacher Weg geschlossen hat, ohne dies vorher mit den Anwohnern noch mit dem Gemeinderat abzustimmen, ist nicht akzeptabel.

Vom Regierungspräsidium Stuttgart wurde uns als Alternative vorgeschlagen, die Einfahrt in den Wüstenbacher Weg zu verbreitern, dann könnte man die Zufahrt wieder aufmachen. Dieser Vorschlag ist jedoch nicht umsetzbar. Entsprechende straßenbauliche Maßnahmen würden Kosten in Höhe von ca. 160.000 € verursachen.

Da bislang noch nicht feststeht, wann und wie der Ausbau der L 1115 weitergeht und ob und wann die Straße zur Bundesstraße hochgestuft wird, können wir für ein Provisorium solche Beträge nicht ausgeben.

Mit dem Verkehrskonzept für den Bereich Fautenhau sind wir leider nicht viel weitergekommen wie im Jahr zuvor. Wir müssen dieses Problem unbedingt lösen. Nach unserer Auffassung kann nur eine An- und Abfahrt über den Forstboden eine wesentliche Entlastung bringen.

Diese Option muss in dem neuen Verkehrskonzept aufgenommen werden, das jetzt in Auftrag gegeben wurde unsere volle Unterstützung hat.

Wir verweisen an dieser Stelle auch darauf, dass der letzte Verkehrsentwicklungsplan aus dem Jahre 2000 in vielen Punkten zwischenzeitlich umgesetzt wurde.

Beim Dauerthema L 1115 sind wir auch nicht weiter als im letzten Jahr. Es liegen momentan nur die Aussagen unserer Politiker vor, dass die Landesstraße zu einer Bundesstraße 29 hochgestuft werden soll. Mehr kam aber nicht.

Da müssen wir dringend weiter am Ball bleiben, denn für uns sind die Lärmschutzmaßnahmen und die Anschlüsse an die Ortsteile von enormer Wichtigkeit.

Weiterhin beharren wir auf der Forderung, einen Blitzer an der Lichtzeichenanlage an der L 1115 auf Höhe Schöntaler Straße zu installieren. Ebenso zwischen der Einmündung Kernerstraße und dem Wüstenbacher Weg sowie beim Gewerbegebiet Forstboden. Eine bereits im letzten Jahr geforderte schriftliche Stellungnahme der Verkehrsbehörde liegt zu diesem Thema unseres Wissens nach bis heute nicht vor.

Seit Jahren fordern wir, dass Mitglieder des Gemeinderates an der Verkehrsschau teilnehmen dürfen, um der zuständigen Straßenverkehrsbehörde, der Stadt Backnang, die tatsächlichen Probleme aufzeigen zu können und konkrete

Vorschläge zur Abhilfe unterbreiten können. Dies wurde immer mit dem Hinweis auf unsere fehlende Zuständigkeit abgelehnt.

Da wir jetzt eine neue Bürgermeisterin haben hoffen wir, dass Sie, sehr geehrte Frau BM´in, einen Weg finden, dieses bürokratische Denken abzubauen.

Breitbandausbau:

Unser Ziel muss es sein, dass alle Ortsteile und alle Weiler zeitnah gemeinsam an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Deswegen ist es erfreulich, dass der Bund 50 % und das Land BW 40 % Fördermittel zur Verfügung stellen und wir uns für das bessere FTTB Netz entschieden haben.

Es wird in Deutschland aber auch Zeit, dass sich etwas bewegt. Die Bundesrepublik liegt mit 2,6% Ausbau an 36. Stelle der Länder.

Conrad-Weiser-Schule:

Die Schule muss im Ort bleiben. Darüber haben wir schon viel diskutiert. Dass wir hier vor einer großen Aufgabe stehen, ist hinlänglich bekannt. Wir haben uns immer zur Schule bekannt und werden dies auch weiter tun.

Letztendlich entscheiden aber die Eltern, ob sie ihr Kind in die Aspacher Schule schicken und das Land, wie hoch der Zuschuss für den geplanten Anbau sein wird. Nach unserer Auffassung braucht Aspach die Gemeinschaftsschule! Nichtsdestotrotz müssen die Baukosten finanzierbar und tragbar bleiben.

Der Planungswettbewerb für den Schulan- und Umbau ist abgeschlossen. Aber noch fehlen konkrete Zahlen. Die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 6 Millionen Euro. Hier sind jedoch noch keine Kosten für die Sanierung des Altbaus enthalten. Wir behalten uns deshalb weiterhin vor, die Kosten nochmals genau zu prüfen und den Neubau auf seine Notwendigkeit hin zu hinterfragen. Wir können uns vorstellen, dass auch eine „kleinere bauliche Lösung“ den Raumbedarf der Schule decken kann. Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf das leerstehende Schulgebäude in Rietenau, welches bei richtiger Planung und durchdachtem Lehrereinsatz nach unserer Auffassung mitgenutzt werden könnte.

Feuerwehr:

Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, dass wir dringend ein neues Feuerwehrgebäude in Großaspach für die Abteilung Großaspach/Rietenau benötigen. In diesem Jahr sind nun 100 000 € für die Planung eingestellt. Bisher wurde als Standort die Jahnstraße in Betracht gezogen. Unsere Fraktion ist aber der Meinung, dass auch andere Standorte als Alternative geprüft werden müssen. Deswegen ist zunächst die Standortfrage zu klären, bevor wir in die weiteren Planungen einsteigen.

Sportplatzbau:

Was die Ungeduld der Sportvereine betrifft, so werden wir auch den Bau eines neuen Sportplatzes in Kleinaspach unterstützen. Unsere Fraktion ist mehrheitlich der Meinung, dass die Gemeinde den Platz in Kleinaspach baut und die Nutzung des Platzes unter allen drei Vereinen regelt.

Wir wissen, dass dies eine große finanzielle Herausforderung für die Gemeinde sein wird.

Wir meinen aber, dass diese Lösung dann allen Vereinen gerecht wird.

Organisationsuntersuchung der Verwaltung:

Auch die zwischenzeitlich in Auftrag gegebene Organisationsuntersuchung für die Verwaltung wird von uns voll und ganz unterstützt. Diese hatten wir schon vor längerer Zeit beantragt.

Wir versprechen uns von dieser Untersuchung eine effizientere und straffere Verwaltung und die Nutzung von Synergieeffekten.

Gästeabgabe:

Auch dieses Jahr wollen wir darauf hinweisen, dass, sollte das Bundesverwaltungsgericht eine Entscheidung zur Zulässigkeit der Gästeabgabe fällen, die Einführung auch bei uns nochmals zu prüfen ist. Diese Mittel können in unsere Infrastruktur im Bereich des Tourismus eingesetzt werden. Hier insbesondere in den Ausbau der Geh- und Radwege sowie Instandsetzung von Kelttern und Museen in Aspach.

Als Beispiel wünschen wir uns einen Verbindungsweg (Erweiterung des Feldwegs) im Jettenbachtal zwischen Rietenauer- und Allmersbacher Gemarkung. Er ist nur ca. 200m lang und kann mit wenig finanziellem Aufwand hergestellt werden.

Sie, Frau BM'in Welte-Hauff, haben in Ihrem Wahlprogramm aufgeführt, wieder die Jugend in das Gemeindegesehen mehr einbinden zu wollen. Das ist auch in unserem Sinne. Allerdings verweisen wir an den früheren runden Tisch in der Aspacher Jugendarbeit, der viel bewegt hatte und zwischenzeitlich eingeschlafen ist. Hier könnte man wieder ansetzen.

Auch über die Einführung eines Seniorenforums, der die Belange der älter werdenden Bevölkerung vertritt, könnte man nachdenken.

II.

Erfreulich im Bereich der Eigenbetriebe ist die Nahwärmeversorgung in Kleinaspach. Wir begrüßen den Ausbau ausdrücklich, auch wenn die Kleinaspacher Bevölkerung einige Einschränkungen in Kauf nehmen musste.

Aber ich kann nicht auf der einen Seite die Einrichtung wollen, da wir auf dem Wege zu einer klimaneutralen Kommune sind (ich verweise hier auf den Bericht aus dem Jahre 2011 „Klimaneutrale Kommune Aspach 2050), auf der anderen Seite aber vehement dagegen sein, dass es da auch Einschränkungen gibt.

Das Positive an der Nahwärmeversorgung überwiegt doch bei weitem die Einschränkungen, die auch bald wieder vorbei sein werden, die Nahwärmeversorgung aber wird bleiben.

Durch den außergewöhnlichen Einsatz von Herrn Dörrscheidt und Herrn Sinn – und sicher auch anderer Gemeindemitarbeiter – hat sich das Projekt sehr positiv entwickelt.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung kommen große Kosten auf uns zu. Durch die Energieeffizienzanalyse sind wir gezwungen, einige Sanierungen durchzuführen. Aber die Schuldenhöhe ist sehr bedenklich. Wir müssen unbedingt von diesen Schulden herunterkommen.

Schweren Herzens können wir auch hier dem Haushaltsplan zustimmen.

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir müssen mehr denn je auf unsere Finanzen achten und auf Sicht fahren.

Der gesamten Verwaltung und dem Bauhof möchten wir für die Arbeit des letzten Jahres danken.

Ihnen, Herr Dörrscheidt, danken wir, dass Sie uns auch jetzt immer tatkräftig unterstützen und immer ein offenes Ohr für die Probleme mit dem neuen Haushaltsrecht haben.

Bedanken möchten wir uns auch wieder bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in vielfältiger Weise aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Ebenso unseren Vereinen, die sehr gute Arbeit leisten.

Abschließend noch ein Wort für die kommende Gemeinderatswahl.

Wir von der FWA garantieren einen fairen, unpopulistischen Wahlkampf, wenn wir als Wählervereinigung überhaupt von einem Wahlkampf unsererseits sprechen können. Wir würden uns freuen, wenn uns dies auch die Parteien garantieren könnten.

Die Freie Wählervereinigung Aspach stimmt dem Haushalt sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe für das Jahr 2019 zu.

Gerd Raichle/
08. April 2019